



1

**Erfolgsanleitung  
für die kleine  
FAULHABER  
Rehblatter-Garnitur  
bestehend aus  
Schmalrehfiep- und  
Kitzangstrufblätter**



**FAULHABER WILDLOCKER**

Waltenhofengasse 3/3/3005, 1100 Wien, ÖSTERREICH

Tel.: +43 (0) 676 76 49 222

E-Mail: [office@wildlocker.at](mailto:office@wildlocker.at)

Online Shop: [www.wildlocker.at](http://www.wildlocker.at)

Zur Hervorbringung des Schmalrehfieptones bringt man das Instrument nach Verschlucken des in der Mundhöhle angesammelten Speichels so an den Mund, dass seitlich keine Luft entweichen kann. Die Hand hält das Instrument zwischen Daumen- und Zeigefingeransatz, die übrigen Finger wölben sich über den Schalltrichter des Instrumentes, diesen verlängernd. Hierdurch wird der Ton gedämpft, auch lässt er sich auf diese Weise in beliebige Richtung lenken.

Nun zieht man die Luft **kurz**, ruckartig, dabei aber **weich** und **zart** ein, so dass  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$ , mitunter sogar  $\frac{1}{2}$  Sekunde langer zarter, in der Tonhöhe nichtfallender Ton erschallt, den man auf ca. 150 Schritte weit vernimmt.

Tonhöhe beiläufig „Zweigestrichenes A“, eher etwas tiefer. Kleine Abweichungen in der Tonhöhe kommen auch in der Natur vor und beeinträchtigen den Erfolg nicht.

Beiläufig gegen die Mitte der Brunftzeit, wenn die Brunft der Schmalrehe und jener Altgeißen, die im Vorjahre nicht oder nicht mit Erfolg beschlagen wurden, beendet ist, treten die Muttergeißen, die im laufenden Jahre gesetzt haben, in die Brunft.

Wenngleich die Altgeißen das Brunftfiep seltener hören lassen, so ist es doch immerhin natürlich, dass wir in der zweiten Hälfte der Brunft (beiläufig Mitte bis gegen Ende der Blattzeit) den Fiepton der Altgeiß verwenden.

Derselbe unterscheidet sich vom Fieplaut des Schmalrehs hauptsächlich durch die Klangfarbe, das heißt, der durch voll ausgebildete Stimmbänder hervorgebrachte Fiepton der Altgeiß hat einen ausgesprochenen Klang; er ist auch 2 bis 4 Tone tiefer als das Schmalrehfiep.

Zur Nachahmung des Altgeißfieps bedient man sich am besten des hierfür vorgesehenen Altgeiß-Fiepblatter aus hellgrünem Kunstharz.

Der Kitzangstrufblatter wird wie der Fiepblatter in der Hand und im Mund gehalten.

Zur Hervorbringung des einsilbigen, kaum jemals vibrierenden, klingenden, ca. 400 bis 500 Schritte hörbaren Kitzangstrufes, der die beiläufige Tonhöhe „Dreigestrichenes E“ hat, stoßt man den Laut **i** scharf in das Instrument, hält  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Sekunde an und bricht dann **kurz** ab. (Sparsam anwenden, nur wenn Bock bei Geiß steht, da Muttergeißen sehr beunruhigt werden).

Man mache einen, nach einer kurzen Pause einen zweiten Kitzruf, und lasse dann nach einer weiteren Pause, in welcher man die heranzublattende Geiß beobachtet, in rascher Aufeinanderfolge Schlag auf Schlag 3 bis 6 Töne, dann aber, der Situation entsprechend, einzelne oder Doppeltöne, sodann aber wieder so rasch als möglich hintereinander 3 bis 6 Töne folgen.

Zur Hervorbringung des Kitzfieplautes steckt man das Instrument mit der Schalltrichterseite in den Mund, wölbt die Hand, wie beim Schmalrehfiep beschrieben, und zieht die Luft **kurz**, aber **weich**, ein.

Die vom Rehwild außer dem Schmalrehfiep noch gehörten Brunftlaute können mit dem Sprengfiepblatter und dem Angstgeschreiblatter der kompletten FAULHABER-Rehblatter-Garnitur spielend leicht nachgeahmt werden; diese schon zehntausendfach bewahrte vierteilige Garnitur wird daher allen interessierten Blattjägern bestens empfohlen.

Die FAULHABER-Blatter sind nicht zerlegbar, um dem Verstimmen durch Unberufene vorzubeugen.

#### **FAULHABER WILDLOCKER**

Waltenhofengasse 3/3/3005, 1100 Wien, ÖSTERREICH

Tel.: +43 (0) 676 76 49 222

E-Mail: [office@wildlocker.at](mailto:office@wildlocker.at)

Online Shop: [www.wildlocker.at](http://www.wildlocker.at)